

Durch die anormalen Witterungsbedingungen im Herbst und Winter und zum Teil durch Mängel in der Arbeitsorganisation wurden solche wichtigen Herbstarbeiten, wie das Ziehen der Winterfurche und die Aussaat des Wintergetreides, nicht vollständig zum Abschluß gebracht. Schlechte Bodenstruktur und teilweise unbefriedigender Saatenstand sind ebenfalls eine Folge davon. Das macht es einerseits notwendig, diese Arbeiten — soweit es die Witterungsverhältnisse zulassen — zu Ende zu führen und andererseits alle Vorkehrungen zu treffen, um die Frühjahrsbestellung unter Berücksichtigung dieser Lage erfolgreich durchzuführen. Aus dieser Situation ergibt sich die Notwendigkeit, das Winterreparaturprogramm neben der Beendigung der Winterfurche und der Aussaat von Sommergetreide durchzuführen. Durch den geringeren Anbau von Wintergetreide erhöht sich die Anbaufläche von Sommergetreide, was erforderlich macht, daß die LPG und VEG zusätzlich Sommergetreidesaatgut bereitstellen. Infolge der hohen Niederschläge während der Hackfruchternte besteht Fäulnisgefahr für die Kartoffeln. Darum muß der Überwinterung der Pflanzkartoffeln besondere Aufmerksamkeit geschenkt und für das erforderliche Pflanzgut gesorgt werden.

Obwohl einige erschwerende Faktoren für die Frühjahrsbestellung vorhanden sind, bestehen unter unseren sozialistischen Produktionsverhältnissen auf dem Lande alle Voraussetzungen, um bei allen Kulturen hohe Erträge zu erzielen, eine stabile Futtergrundlage zu schaffen und alle Planaufgaben für die pflanzliche und tierische Produktion zu erfüllen und überzuerfüllen. Das wird dort erreicht, wo die Parteiorganisationen alle Tendenzen des Selbstlaufes, wie „Wir haben es immer geschafft und werden auch die diesjährige Frühjahrsbestellung schaffen“, und der routinemäßigen Arbeit überwinden und in allen Dörfern eine große Bewegung zur weiteren Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion auslösen.

#

In der Staatsratserklärung vor der Volkskammer legte Genosse Walter Ulbricht dar, daß es jetzt erforderlich ist, den Schritt zu einer höheren Qualität der Arbeit in den Staats- und Wirtschaftsorganen und in den gesellschaftlichen Organisationen zu machen. Das bedeutet, daß die Leitung der Frühjahrsbestellung durch die Partei- und Staatsorgane verbessert werden muß. Das Wichtigste ist, mit den Menschen zusammenzuarbeiten und jegliches Reglementieren und Kommandieren der Genossenschaften zu unterlassen. Bei qualifizierter und straffer Leitung der Frühjahrsbestellung kommt es vor allem darauf an, das zeigen die Erfahrungen des Jahres 1960[^] alle Menschen im Dorf einzubeziehen. Deshalb ist es die Aufgabe der Ausschüsse der Nationalen Front, die Frühjahrsbestellung 1961 zur Sache der ganzen Dorfbevölkerung zu machen.

Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen sichern, daß das Produktionsjahr 1960 in jeder Leitung und Grundorganisation der Partei, in jeder staatlichen Leitung und in den Volksvertretungen, insbesondere aber in den Gemeindevertretungen, den Vorständen der LPG und in den Vollversammlungen gründlich analysiert wird.

Entsprechend dem erreichten Entwicklungsstand auf den einzelnen Gebieten und in Auswertung und Verallgemeinerung der besten Erfahrungen werden in den einzelnen Kreisen, Dörfern und LPG unterschiedliche Maßnahmen zu treffen sein. Es kann also keine Schablone für die Parteiarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung geben. Es ist aber notwendig, die besten Erfahrungen, die in einer Reihe von Kreisen bei der Mobilisierung der Werktätigen für die Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben gesammelt wurden, überall schöpferisch — unter Berücksichtigung der eigenen Bedingungen — anzuwenden.

Im Kreis Halberstadt war die Leitung der Herbstarbeiten mit neuem Inhalt erfüllt. Auf Initiative des Büros der Kreisleitung wurde ein breiter Wettbewerb zur Einbringung der Hackfruchternte und Durchführung der Herbstbestellung organisiert. Das führte gleichzeitig zu einer höheren Aktivität der gewählten Organe in den